

# Leiser, feiner Zuarbeiter

FUSSBALL Efe Kurtar kehrt zum TSV Murnau zurück – Zuletzt unzufrieden beim 1. FC Penzberg

VON ANDREAS MAYR

Murnau – Das Rundum-Murnau-Paket ist längst bei Efe Kurtar angekommen. T-Shirt, Pullover, kurze und lange Hose, Regenjacke, Sporttasche, alles im Zeichen des Drachen hat der Zugang des TSV erhalten, damit er bestens eingekleidet ist für den Trainingsstart am nächsten Montag. Efe Kurtar – 19 Jahre, 1,90 Meter, Penzberger – wird sich schnell einleben bei seinem neuen Verein, der auch sein alter ist. In Murnau verbrachte er einen beträchtlichen Teil seiner Jugend, verhalf unter anderem den A-Junioren zum Landesliga-Aufstieg. Viele Mitspieler von damals wie Thomas Bauer, Bastian Adelwart und Phillip Mühlbauer zählt er zu seinen Freunden. Nun sind sie wieder vereint. Nach zwei Jahren bei Heimatverein FC Penzberg wechselt Efe Kurtar zurück nach Murnau.

Über die Details möchte er nicht sprechen, das ist nicht seine Art. Allerdings muss man kein Meisterdetektiv sein, um die Hinweise zusammen zu setzen. Vorigen Sommer gab es Krach mit Trainer Simon Ollert. Weil Kurtar zu Saisonstart dreieinhalb Wochen in den Urlaub gefahren war, fand er sich für zwei Wochen in der Reserve wieder. Der Mittelfeldmann empfand's als Degradierung, blieb fortan in der Zweiten und ließ sich erst im letzten Moment überreden, im Winter nicht zu wechseln. Wirklich glücklich wurde er im neuen Jahr aber nicht, nur in fünf der zehn Spiele stand er 90 Minuten auf dem Feld. „Es hat einfach nicht mehr gepasst“, sagt er. Zum Abschied



Haderte in Penzberg mit seinen Einsatzzeiten: Daher entschied sich Efe Kurtar, nach zwei Jahren beim 1. FC wieder nach Murnau zu wechseln.

FOTO: ANDREAS MAYR

entschied er sich endgültig in der vorletzten Partie gegen Hellas München (dort stand er nicht in der Startelf).

Vor zwei Jahren hatte alles noch ganz anders ausgesehen. Damals kehrte der 17-Jährige als gefeierte Talent aus Murnau heim. Trainer Martin Wagner überraschte, in dem er den Abräumer direkt als Stammkraft installierte. „Ich hab' mich mit Martin immer gut verstanden“, sagt Kurtar über seinen

Förderer. Nun führen die Wege wieder zusammen. „Mir war wichtig, dass ich einen Trainer habe, der mich kennt und ich ihn“, sagt der Mann mit den feinen Füßen. Unter mehreren Angeboten landete das Murnauer ziemlich schnell an oberster Stelle seiner Favoritenliste. Auch wenn Wagner im persönlichen Gespräch eines klar stellte: „Er wird es nicht ganz leicht haben. Wir haben viele solche Spielertypen.“ Mit

Spezl Thomas Bauer, den Angelführern Michael Marinkovic und Georg Kutter sowie den Newcomern Tadeus Henn und Julius Heinen kicken gleich mehrere qualitativ erstklassige Leute im zentralen Mittelfeld. Nein, geschenkt bekommt der Zugang nichts beim TSV.

Kurtar hat seinem Coach zugesichert, sich durchbeißen zu wollen. Der wiederum hat ihn als „sehr angenehmen Typen“ abgespeichert,

## Kurtar nicht der einzige Murnauer Zugang

Der Sommer ist kurz beim TSV Murnau – und vor allem hart. Am Montag startet die Vorbereitung auf die neue Bezirksligasaison mit einem Hammer-Programm. 14 Einheiten in 16 Tagen hat Trainer Martin Wagner angesetzt, darunter erste Testspiele und Regenerationsphasen. „In erster Linie müssen wir an der Fitness arbeiten“, sagt der Coach. Selbst für die Zeit ohne Training hat er seinen Fußballern Hausaufgaben in Form von Fitnessübungen gegeben. Darin sah er Murnaus größtes Defizit in der Rückrunde. Weiterer Schwerpunkt in der ersten Phase wird die Zweikampfhärte sein. „Wir müssen erwachsener werden“, betont Wagner. Neben Efe Kurtar wird mit Phillip Jarosch ein zweiter externer Zugang dabei sein. Der Murnauer verbrachte seine Karriere beim SV Uffing, war dort der Fixpunkt der Verteidigung mit seiner Größe und seinem Kopfballspiel. „Er ist ein Kämpfer und will es unbedingt wissen“, sagt der Coach über ihn. Zudem befördert Wagner fünf weitere Jugendspieler fest in den Kader der ersten Mannschaft (Julian Popp, Leon Schlichting, Luis Zehetmeier, Constantin Humpa und Moritz Schreckegast). In gewisser Weise wertet Wagner auch die Langzeitverletzten Georg Kutter, Michael Marinkovic, Constantin Ott und Josef Bierling als Zugänge, weil sie gar nicht oder kaum unter ihm gekickt haben. Zuletzt freut sich der Habacher, Amerika-Rückkehrer Thomas Bauer gehalten zu haben, der in seinem System eine zentrale Rolle einnehmen wird. Heiß umworben sei er gewesen, wie andere auch. „Die letzten Wochen waren heftig. Die Jungs werden von allen Seiten angegraben“, sagt Wagner. Er findet das schade, trägt Murnau doch als Ausbildungsverein einen beträchtlichen Anteil an ihrer Entwicklung. am

was so ziemlich jeder, der ihn kennt, bestätigt. Auf keinen Fall ist Kurtar ein Lautsprecher, sondern ein leiser Zuarbeiter mit Stärken im Spielbau und der Technik. Er sagt: „Ich werde da spielen, wo mich der Trainer aufstellt und wo es für die Mannschaft am besten ist.“ Schon zu Jugendzeiten in Murnau fand er sich oft in der Innenverteidigung wieder.

Zugleich verlässt er Penzberg nicht ohne Wehmut. An das letzte Training erinnert er sich zurück. „Das war traurig. Das sind alles meine Freunde, mit denen ich gekickt habe. Das Stadion war

direkt vor meiner Haustür. Es hat alles gepasst, das vermisst man schon.“ Allerdings müsse er jetzt auf seine Laufbahn schauen – da ist der FCP nicht mehr der richtige Platz. Das dürfte ein heißes Oberlandduell werden, zumal beide Teams beanspruchen, im vorderen Bereich mitzumischen. Als Ziel für seine Zeit in Murnau formuliert Kurtar „auf jeden Fall den Aufstieg, das will jeder Verein“. Ob das schon in Saison eins klappt, könne man nicht sagen. „Die Mannschaft hat gute Qualitäten, und sie ist jung.“ Beides gilt auch für Murnaus größten Transfer des Sommers.

## IHRE REDAKTION

### Lokalsport

Patrick Hilmes  
Telefon 0 88 21/7 57 24  
Sven Sartison  
Telefon 0 88 21/7 57 22

E-Mail-Kontakt:  
sport@gap-tagblatt.de

## IN KÜRZE

### Radsport

#### Meilers Streckenprofil kommt noch

Gezeigt hat er sich schon. Doch noch ist bei der Slowenien-Tour nicht die Zeit von Lukas Meiler angebrochen. Der Oberammergauer Radprofi im Dienste des Teams Vorarlberg braucht es ein bisschen hügeliger, zählt zu den Bergfahrern und Ausreißern. Bisher war bei der Rundfahrt jedoch er die Sprintstärke gefragt. Einen Versuch wagte Meiler dennoch auf der ersten Etappe. Im Finale des Rennens über 189,5 Kilometer attackierte er, wurde aber vom Hauptfeld wieder gestellt und kam mit ihm ins Ziel. Galt ebenso für Etappe zwei – ohne Ausreißerversuch des Oberammergauer. Am heutigen Freitag zeigt die Höhengrafik deutlich mehr Unebenheiten, schon eher Meilers Metier. Es geht über 173 Kilometer von Grosuplje nach Postoina. Die Entscheidung über den Gesamtsieg auf der fünftägigen Tour fällt aber wohl erst am Samstag. Dann steht der schwerste Abschnitt der Slowenien-Rundfahrt an. Start wird in Ljubljana sein. Das Ziel liegt 167 Kilometer entfernt in Koharid. Dort will Meiler als einer der Ersten ankommen, am liebsten als Erster. phi

### Vereine

#### Jahresversammlung der Murnauer Turner

Reichlich gefüllt ist die Tagesordnung zur Jahresversammlung der Abteilung Turnen und Gymnastik im TSV Murnau. Unter anderem stehen Abteilungsleiter-Wahlen an. Zudem sollen die Mitgliedsbeiträge für Kinder und Jugendliche angepasst werden. Die Versammlung findet am Montag, 10. Juli, ab 19.30 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule Murnau statt. phi

### Eishockey

#### Ty Morris übernimmt als Peitinger Coach

Beim SC Riessersee lässt diese Nachricht noch immer auf sich warten, Oberliga-Konkurrent EC Peiting hat seine Trainerfrage nun hingegen beantwortet: Ty Morris übernimmt beim ECP den Posten. Der 39-jährige Deutsch-Kanadier beendete seine aktive Laufbahn nach der Saison 2021/22 und war anschließend zunächst als Team-Manager für Peiting tätig. Als Coach wird Morris bei seiner neuen Aufgabe vom bisherigen Cheftrainer Anton Saal, der fortan etwas kürzer treten wollte, sowie von Rückkehrer Gordon Borberg unterstützt. Das Trio soll sich den sportlichen, organisatorischen und strategischen Bereich beim SCR-Kontrahenten teilen. „Wir wollen und werden den zuletzt eingeschlagenen Weg weitergehen. Um das noch ausgefeilter und strategischer angehen zu können, haben wir uns dafür entschieden, die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen“, erläutert Morris den Plan. tf

## Murnau und Ohlstadt gefordert

MERKUR CUP Quali zum Bezirksfinale am Samstag in Schäftlarn

Schäftlarn – Im Grunde gilt es, zwei Endrunden zu überstehen, um ins große Finale des Merkur CUP's in Unterhaching einzuziehen. Das erste haben die Nachwuchskicker des TSV Murnau und des SV Ohlstadt bereits erfolgreich bestritten – Erster und Zweiter des Kreisfinals in Garmisch-Partenkirchen. In der nächsten Runde geht es nun darum, sich für das Bezirksfinale am 1./2. Juli zu qualifizieren.

Was dafür vonnöten ist? Die Murnauer und Ohlstädter müssen es beim Qualifikationsturnier, das an diesem Samstag vom TSV Schäftlarn ausgerichtet wird, bis ins Halbfinale schaffen. Diese Runde bestreiten wieder acht Teams, aufgeteilt in zwei Gruppen. Dabei bekommen es die Murnauer zunächst mit Gastgeber Schäftlarn, dem SC Gaißach und dem SV Heimstetten zutun. Die Jungdrachen gehen als Favorit ins Rennen, da sie durch ihr Kreisfinale mit der beeindruckenden Statistik von fünf Siegen in fünf Spielen und einem Torverhältnis von 33:0 marschiert sind. Doch insbesondere die Platzherren darf man nicht unterschätzen, sicherten sie sich in ihrem Kreisfinale doch mit 21:0 Toren (fünf Partien, fünf Siege) Platz eins. Auch Heimstetten ist kein Außenseiter, musste sich der SVH doch nach vier souveränen Triumpfen im Kreisfinale nur im Endspiel dem Kirchheimer SC im Achtmeterschießen beugen. Der KSC wird neben dem TuS Geretsried und den Sportfreunden Bichl Gegner der Ohlstädter sein. Auch der SVO bestritt ein starkes Kreis-



Peilen das Bezirksfinale an: Der Murnauer Nachwuchs (r.) marschierte souverän durch das Kreisfinale.

FOTO: RABUSER

finale, musste sich nur zweimal den übermächtigen Murnauern geschlagen geben. phi

### Spielplan

- Gruppe A**  
TSV Murnau - SC Gaißach  
TSV Schäftlarn - SV Heimstetten
- 13:30 TSV Murnau - TSV Schäftlarn  
13:30 SV Heimstetten - SC Gaißach  
14:20 TSV Murnau - SC Gaißach  
14:20 TSV Schäftlarn - SV Heimstetten  
15:10 SC Gaißach - TSV Schäftlarn  
15:10 SV Heimstetten - TSV Murnau
- Gruppe B**  
SV Ohlstadt  
SpFrd Bichl  
TuS Geretsried  
Kirchheimer SC
- 13:55 SV Ohlstadt - TuS Geretsried  
13:55 Kirchheimer SC - SpFrd Bichl  
14:45 SV Ohlstadt - SpFrd Bichl  
14:45 TuS Geretsried - Kirchheimer SC  
15:35 SpFrd Bichl - TuS Geretsried  
15:35 Kirchheimer SC - SV Ohlstadt
- Halbfinale**  
16:15 Erster Gruppe A - Zweiter Gruppe B  
16:40 Zweiter Gruppe A - Erster Gruppe B
- Spiel um Platz sieben**  
17:05 Vierter Gruppe A - Vierter Gruppe B
- Spiel um Platz fünf**  
17:05 Dritter Gruppe A - Dritter Gruppe B
- Spiel um Platz drei**  
17:30 Verlierer Halbfinale 1 - Verlierer Halbfinale 2
- Finale**  
17:55 Sieger Halbfinale 1 - Sieger Halbfinale 2

## Neuer Trainerjob statt Auszeit

FUSSBALL Hans-Georg Huber übernimmt beim ESV Penzberg

Uffing – Eigentlich wollte Hans-Georg Huber etwas kürzertreten, doch nun hat er einen neuen Trainerjob. Der Uffinger übernimmt das Amt beim ESV Penzberg. Zusammen mit Eugen Brenninger soll der 35-Jährige den Fußball-Kreisligisten in eine prosperierende Zukunft führen. Die Verantwortung steht auf dem Fundament der Gleichberechtigung. Allerdings hat Huber für den Fall unterschiedlicher Ansichten ein Veto-Recht: „Er hat das letzte Wort“, betont Abteilungsleiter Michael Scharbert.

Hubers Planspiele waren ursprünglich andere. Neben einer bewegten Spielzeit beim SV Polling mit fortwährendem Abstiegskampf, hat er den Hausbau vorangetrieben, geheiratet und ist Vater geworden. „Wäre vielleicht nicht verkehrt gewesen, mal ein Jahr nichts zu machen“, unkt Huber. Ein Plan, der schnell durchkreuzt war. Denn der Eisenbahnsportver-

ein war auf der Suche nach einem neuen Coach. In den vergangenen Jahren keine Seltenheit. Als der ESV die Aufstiegsrunde klar verpasst und zunächst auch gegen den Abstieg zu wenig gepunktet hatte, trennte man sich von Klaus Fahrner. Der einstige Trainer des FC Kochelsee Schlehdorf war eigentlich als langfristige Lösung gedacht. Bis Saisonende übernahm Scharbert selbst und feierte mit dem Team den Klassenerhalt.

Die Frage, wer fortan die sportlichen Geschicke leiten könnte, plöppete dennoch auf. Die Penzberger fahndeten nach einem „jüngeren Kandidaten mit eigenen Vorstellungen“. Huber hatten sie seit seinem Engagement beim 1. FC Garmisch-Partenkirchen beobachtet. Dort trat er im Winter 2022 in verschiedenen Konstellationen die Nachfolge von Christoph Saller an. „Er hat es ganz gut hinbekommen, obwohl er viel improvisieren musste“,

sagt Scharbert. Danach sei in Polling Hubers Erfahrungsschatz auf höherklassiger Ebene nochmals gewachsen. Auch Brenninger wurde aufmerksam. Wegen seiner „ruhigen und sachlichen Art“. Die sei genau das, was das ESV-Team jetzt brauche. „Das hier zusammen mit dem Eugen zu machen, hat mich ge reizt“, sagt Huber, der zudem in Penzberg arbeitet.

Zugleich decken sich die Meinungen der beiden Trainer über die Mannschaft. Der ESV-Kader sei neben wenigen Routiniers voll von Talenten. Die will Huber erst mal kennenlernen, dann aber die Aufstiegsrunde anpeilen. Weniger, um die Kreisliga anzusteuern, sondern um ohne Abstiegsangst an der Perspektive des Teams basteln zu können. Nun hoffen sie in Penzberg, mit dem Duo Huber/Brenninger eine langfristige Lösung gefunden zu haben. Sieht Huber ähnlich, betont aber auch: „Man muss sehen, wie sich alles entwickelt.“ or



Machen fortan gemeinsame Sache beim ESV Penzberg: der Zweite Abteilungsleiter Wolfgang Tiedt mit den neuen Trainern Eugen Brenninger (links) und Hans-Georg Huber (r.). FOTO: OR

29. Merkur CUP 2023

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

uhlsport

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband